

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



Dezember 2022

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, PF 26 01 10
Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
pressefluglaermleipzig@t-online.de
www.fluglaermleipzig.de

IN DIESER AUSGABE

| | |
|--|-----|
| Desinformationskampagne Airport LEJ – Framing | 1/2 |
| Statistische Daten 2022 | 3 |
| Sachsen-Amigo | 4 |

Desinformationskampagne Airport LEJ oder: Der Werteverfall in der Öffentlichkeitsarbeit

Teil II - Framing

Wir hatten uns im letzten Fluglärmreport mit den Zahlenspielereien des Flughafenmanagements vor dem Hintergrund einbrechender Passagierzahlen beschäftigt. Heute nun betrachten wir, unter dem Gesichtspunkt zunehmender Kritik an den Ausbauplänen des Frachtflughafens, den Versuch, diesen mit einer vom Flughafen in Auftrag gegebenen Umfrage ein freundliches und positives Ansehen zu verleihen. Sowohl das Umfrageergebnis (angeblich „Großer Rückhalt für den Flughafen Leipzig/Halle“) als auch die zugrunde liegende Methodik sollen hier kurz kommentiert werden.

Das Design der Studie erzeugt bewusst sog. Framing-Effekte, die den Flughafen und das Ausbauprojekt in einem positiven Kontext erscheinen lassen. Framing bedeutet, dass die Art und Weise, einen Sachverhalt darzustellen, Einschätzungen und Entscheidungen des Rezipienten gezielt beeinflussen kann. Dabei ist zwar der Informationsgehalt – unabhängig von der gewählten Darstellung – immer derselbe, die Wirkung aber unterschiedlich. Wenn z. B. ein Chirurg vor einer (vermeidbaren) Schönheits-OP hinsichtlich der Risiken von 90 % Erfolgchance spricht, erzielt das eine andere Wirkung, als wenn er sagt, dass 10 % vollkommen entstellt werden. Die Nutzung von Framing-Effekten sind

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Strategien, die zwar für den Vertrieb durchaus geeignet sind, nicht aber zur fundierten Analyse. Dieser Framing-Effekt wurde auch bei der vom Flughafen beauftragten Umfrage gezielt genutzt. So wird nämlich z. B. gefragt, ob sich der Flughafen umweltbewusst verhält. Diese positive Konnotation wirkt grundsätzlich anders als eine Frage nach seinen umweltschädlichen Einflüssen. Zudem wird auch mit nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Aussagen versucht, den Frachtflughafen positiv darzustellen, indem dieser als Tor zur Welt bezeichnet wird. Der Passagierverkehr ist aber seit langem rückläufig und Direktverbindungen gibt es nur sehr wenige. Im letzten Fluglärmreport konnten wir das nachweisen. Dieses Framing zieht sich durch das gesamte Interview.

Weiterhin sind auch inhaltliche Aspekte zu beanstanden. Beispielsweise geben 33 % der Teilnehmer an, noch nichts von den Ausbauplänen gehört zu haben, werden aber dennoch dazu befragt. Dies widerspricht im Übrigen auch der These, dass der Flughafen über den Ausbau gut informiert. Ferner sind die Ergebnisse teilweise unplausibel. So wird z. B. berichtet, dass sich die Bewohner im Saalekreis am meisten vom Flughafen gestört fühlen, obwohl sie sehr deutlich angeben, froh zu sein, den Flughafen nutzen zu können. Die Ergebnisse der Umfrage sind daher nichts weiter als ein Marketing-Instrument und sollten definitiv keine Entscheidungsgrundlage für die Landesdirektion sein. Zur detaillierten Analyse müssen wissenschaftliche Studien an unabhängige Institute in Auftrag gegeben werden.

Auch die Gewichtung von vermeintlichen Mehrheitsinteressen und sozialen Kosten zeigen sehr deutlich, dass die Umfrage keinen wirtschaftspolitischen Background aufweist, sondern rein opportunistisch motiviert ist. Sowohl der Betrieb des Flughafens als auch sein geplanter Ausbau führen gegenwärtig und zukünftig zu einer asymmetrischen Verteilung von Kosten und Nutzen. Profiteure sind die DHL und weitere Logistikunternehmen sowie deren Beschäftigte. Die sozialen Kosten in Form von Lärmbelästigungen werden indessen nicht

von allen gleichermaßen getragen. Insofern war das Ergebnis der Umfrage zu erwarten. Auch weil sehr wahrscheinlich jene befragt wurden, die nicht direkt von negativen Folgewirkungen betroffen sind. Dieser Teil der Befragten ist sich aber offenbar über seine indirekte Betroffenheit nicht bewusst, denn das Verkehrsprojekt wird mit einem sehr hohen Steueraufkommen finanziert und führt im erheblichen Maße zu Klimaschäden. Insofern fehlt es der Umfrage auch an Transparenz. Sie erweckt den Anschein einer Management-Strategie, die darauf abzielt, die schlechte Performance positiv zu „framen“ und die berufliche Existenz abzusichern – vielleicht auch, um den Marktwert zu steigern.

Der gesamte Flughafenkonzern wird seit Jahren mit Millionenbeträgen subventioniert, generiert aber kontinuierlich hohe Verluste. Mithin stehen dem Verkehrsprojekt sehr hohe Opportunitätskosten gegenüber, nach deren Akzeptanz aber nicht gefragt wurde. Die Umfrage ist daher stark einseitig motiviert. Als Opportunitätskosten bezeichnet man in diesem Zusammenhang das Unterlassen alternativer und mit öffentlichen Geldern finanzierte Investitionen, die positive Ertragserwartungen haben und ähnliche Beschäftigungseffekte erzeugen. Im Idealfall sind diese noch klimafreundlicher. Im Hinblick auf die Entscheidung zum Ausbau sollte daher eine gesellschaftlich breite Akzeptanz angestrebt werden. Diese ist jedoch nur dann möglich, wenn Betroffene wirksam geschützt und sämtliche Klimafolgekosten minimiert werden. In Bezug auf die Umsetzung dieser Ziele versagt das Flughafen-Management seit Jahren. Stattdessen steht der Erhalt des eigenen Zahlungsstromes im Fokus. Dieses opportunistische Verhalten ist zwar eine systembezogene Nebenwirkung der Marktwirtschaft, aber sie sollte ordnungspolitisch korrigiert werden, indem alle vom Flugbetrieb direkt und indirekt Betroffenen über die Folgekosten aufgeklärt, angehört und deren Nachteile angemessen kompensiert werden. Landesregierung und Landesdirektion sind diesbezüglich in der Pflicht.

BI „Gegen die neue Flugroute“

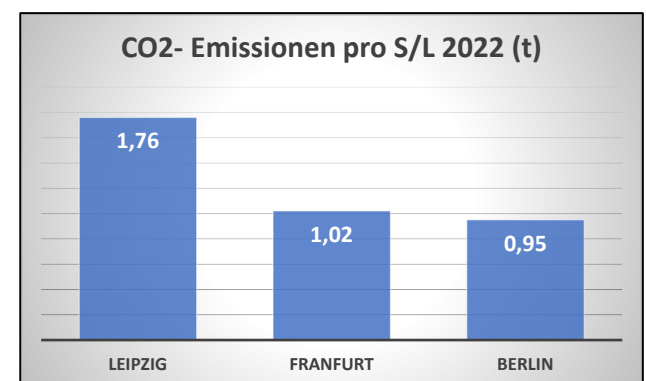
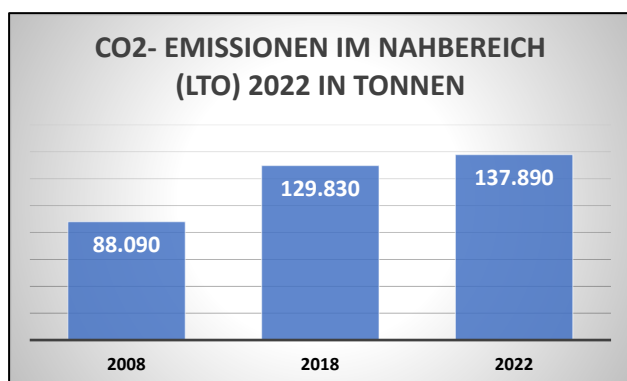
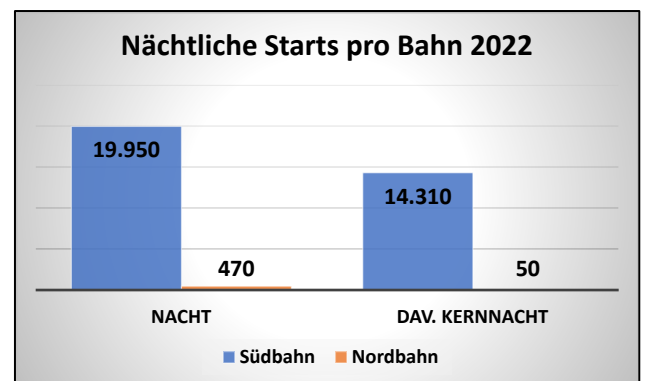
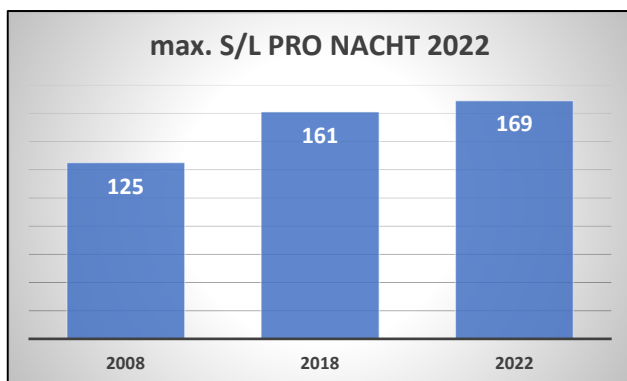
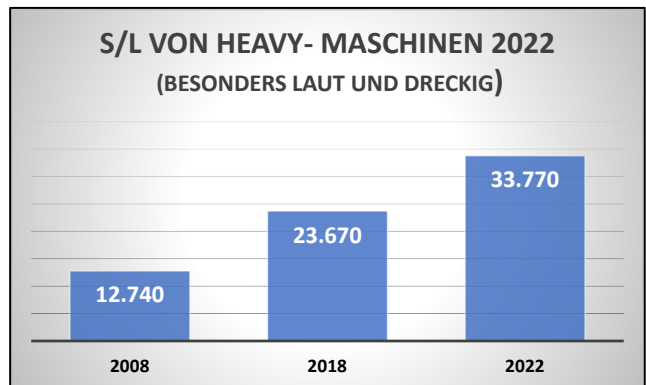
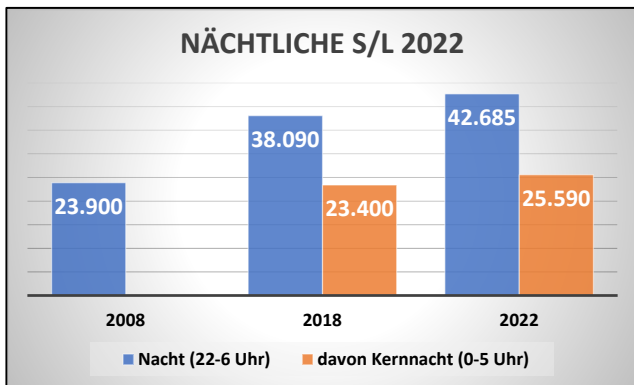
FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Statistische Daten

Ausgewählte Jahreszahlen 2022



FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Sachsen-Amigo lässt grüßen

In der Ausgabe 2/2022 der Zeitschrift „LEJ Nachbar“, dem Printportal des Flughafens Leipzig-Halle für seine „lieben Nachbarn“, wird informiert, dass „*das sächsische Landesparlament am 20. Dezember den Doppelhaushalt für 2023 und 2024*“ **beschließt**. „*Darin sind auch Ausgaben von rund 50 Millionen Euro für die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur sowie soziale Einrichtungen und Projekte rund um den Flughafen Leipzig/Halle eingeplant.*“

Wir hatten uns zu diesen geplanten “Schweigegeldern” für die Kommunen bereits positioniert.

Interessant ist allerdings folgender Sachverhalt: Redaktionsschluss der Zeitung war der 27. November 2022! Das Management des Flughafens wusste also bereits 4 Wochen im Voraus über das Abstimmungsverhalten Bescheid! Über diese Posse werden sich die Verschwörungstheoretiker freuen.



FON
0341 4 61 54 40



WEB
www.fluglaermleipzig.de



TREFFEN
Zur Gartenklause
Stammerstraße 11
04159 Leipzig



MAIL
info@fluglaermleipzig.de pressefluglaermleipzig@t-online.de



ANSCHRIFT
Bl „Gegen die neue Flugroute“
04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Termine werden auf nebenstehender Webseite veröffentlicht

FAKT!

Der Flughafen Leipzig-Halle ist die



LAUTESTE
STADTNAHE
NÄCHTLICHE

Lärmquelle
Deutschlands.

Veranstaltungen, Flyer, Plakate, Presse, ggf. Rechtsstreitigkeiten...

Wir tun unser Möglichstes, um den Ausbau zu verhindern. Unterstützen Sie uns bitte. Jeder Euro kommt an! Als nicht von staatlicher oder kommunaler Seite finanziell unterstützte Initiative, die Großes für die Region bewirken will, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Empfänger: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.
Bank: Volksbank Delitzsch eG
IBAN: DE04 8609 5554 0176 7056 20
BIC: GENODEF1DZ1
Verw. Zweck: Frachtflugausbau verhindern

Gern stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenquittung aus.